N. 1940.

CURENDA VIII.

A. D. 1868.

N. 1134.

Lex de sumptibus portandis in domibus seu hospitiis parvulorum expositorum.

Reichs-Gesetz-Blatt

VII. Stück ex 1868.

15.

Gesetz vom 29. Februar 1868,

in Betreff der Kosten für öffentliche Findelanstalten.

Wirksam für Böhmen, Dalmatien, Galizien mit Krakau, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnthen, Krain, Bukowina, Mähren, Schlesien, Tirol, Vorarlberg, Istrien, Görz und Gradiska und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete.

Mit Zustimmung beider Häuser Meines Reichsrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

§. 1. Den öffentlichen Findelanstalten gebührt der Ersatz der vom 1. Juli 1868 an auflaufenden Verpflegskosten für die ohne Entrichtung einer Aufnahmstaxe in die normalmäßige Findelpflege aufgenommenen, in einer Gemeinde eines anderen Landes heimatberechtigten Kinder aus dem Landesfonde desjenigen Landes, in welchem das Kind heimatberechtigt ist oder dem es im Falle der Heimatlosigkeit als heimatberechtigt zugewiesen wird.

§. 2. In soferne bisher die Einrichtung bestanden hat, daß die Landesfonde der Länder, in welchen öffentliche Findelanstalten bestehen, in Ansehung der darin aufgenommenen Kinder keinen Ersatz von den Landesfonden anderer Länder für die aufgewendeten Kosten ansprechen dürften, wird diese Reciprocität hiemit aufgehoben.

§. 3. Zum Zwecke der Geltendmachung des Ersatzanspruches (§. 1) sind bezüglich der in die Findelpflege gelangenden Kinder alle Momente zur Feststellung ihrer Heimat genau zu erheben, in soweit dieß nicht ohnehin schon aus Anlaß der Aufnahme der Mutter in die Gebäranstalt nach dem Gesetze vom 17. Februar 1864, Reichs-Gesetz-Blatt Nr. 22

geschehen ist, und diese Erhebungen dem Landesausschusse jenes Landes mitzutheilen, in welchem das Kind heimatberechtigt ist.

§. 4. Eine Uebertragung des Ersatzes auf die Heimatgemeinde des Kindes findet keinesfalls statt.

§. 5. Der Ersatz der Verpflegskosten ist in einem für den Kopf durchschnittsweise festzustellenden Pauschalbetrage in vierteljährigen Zeitabschnitten in Anspruch zu nehmen und von dem hiezu verpflichteten Landesfonde zu leisten.

Die Pauschalgebühr für fremde Pfleglinge darf nicht höher, als sie sich für Angehörige des eigenen Landes berechnet, bemessen werden.

§. 6. Dem Landesausschusse eines anderen Landes ist von der Aufnahme des für seine Rechnung zu verpflegenden Kindes innerhalb Eines Monates Nachricht zu geben und es bleibt demselben freigestellt, das Kind in seine eigene Verpflegung zu übernehmen und auf seine Kosten überbringen zu lassen, in soferne es der Gesundheitszustand des Kindes zuläßt.

§. 7. Armenfonde, welche bisher zur Bezahlung der Aufnahmstaxen oder Verpflegskosten für die in die normalmäßige Findelpflege aufgenommenen Kinder verpflichtet waren, sind künftig davon enthoben.

Diese Enthebung bezieht sich nicht auf jene Fälle, in welchen eheliche oder uneheliche Kinder wegen Verhaftung ihrer Eltern oder anderer die Aufnahme in die normalmäßige Findelpflege nicht begründender Verhältnisse bloß vorübergehend in der Findelanstalt untergebracht werden und in denen diese zeitweise Unterbringung an die Stelle der Armenversorgung tritt.

§. 8. Mit dem Beginne der Wirksamkeit dieses Gesetzes haben die öffentlichen Findelanstalten auch dort, wo es bisher nicht der Fall war, in die Verwaltung der Landesvertretungen überzugehen und ist der mit der Anstalt verbundene, durch ihre eigenen Einnahmen nicht bedeckte Aufwand, in soweit der Ersatz nicht gebührt oder aus was immer für einem Grunde nicht hereingebracht werden kann, aus den Mitteln des Landes wo die Anstalt besteht, zu bestreiten.

§. 9. In jenen Findelanstalten, welche bis zu dem Zeitpunkte der Wirksamkeit dieses Gesetzes ganz oder theilweise vom Staate dotirt waren, bestreitet derselbe in dem bisherigen Beitragsverhältnisse die Kosten nur noch für die in diesem Zeitpunkte in der Anstaltpflege befindlichen Kinder bis zu ihrem Austreten aus der Findelverpflegung.

Die Verrechnung dieser Kosten erfolgt in der im §. 5. bestimmten Weise.

§. 10. Die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes, mit dessen Durchführung der Minister des Innern beauftragt ist, haben mit 1. Juli 1868 in Wirksamkeit zu treten.

Ofen, am 29. Februar 1868.

Franz Joseph m. p. **Auersperg** m. p. **Giskra** m. p.

Tarnoviae die 16. Aprilis 1868.

N. 1712.

Lex de termino amortisationis syngrapharum (Grundentlastungs-Obligationen.)

Reichs-Gesetz-Blatt

XV. Stück ex 1868.

35.

Gesetz vom 3. Mai 1868,

wodurch die Frist zur Amortisirung von Grundentlästungs-Obligationen, welchen auf Ueberbringer lautende Coupons beigegrben sind, bestimmt wird.

Wirksam für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

§. 1. Grundentlastungs-Obligationen eines der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder, welchen auf Ueberbringer lautende Coupons beigegeben sind, werden bezüglich der Amortisirungsfrist so wie auf Ueberbringer lautende Staatspapiere behandelt.

§. 2. Die vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes bereits ergangenen Erkenntnisse, durch welche derlei Grundentlastungs-Obligationen für amortisirt erklärt worden sind, bleiben unberüht.

Die in bereits ausgefertigten Edicten, über welche ein Amortisirungs-Erkenntniß noch nicht erfolgt ist, bestimmte Amortisirungsfrist kann jedoch ihre Wirksamkeit erst nach Ablauf des nach §. 1. erforderlichen Zeitraumes erreichen.

§. 3. Mein Justizminister ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Wien, am 3. Mai 1868.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. **Herbst** m. p.

Alia lex de compentia, et modo procedendi in negotio amortisationis syngrapharum privatarum, in eadem particula XV ex 1868 Legum Imperialium publicata.

36.

Gesetz vom 3. Mai 1868,

wodurch die Zuständigkeit und das Verfahren bei Amortisirung der von Privaten ausgegebenen Werthpapiere geregelt wird.

Wirksam für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichrathes finde Ich zu verordnen wie folgt:

§. 1. Werthpapiere, welche von Actien-Gesellschaften oder von Commandit-Gesellschaften auf Actien, dann von Vereinen, Anstalten und Unternehmungen ausgegeben werden, die mit staatlicher Bewilligung errichtet sind und der Aufsicht des Staates unterstehen, sind

ausschießlich bei demjenigen Landes- oder Kreisgerichte zu amortisiren, in dessen Sprengel der Sitz der Gesellschaft, des Vereines, der Anstalt oder Unternehmung, beziehungsweise der Zweigniederlassung derselben, von welcher das zu amortisirende Werthpapier selbständig ausgegeben worden ist, sich befindet.

Zu diesen Werthpapieren gehören insbesondere Aktien, Interimsscheine, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen oder Partialen, welche Theile eines Anlehens bilden, dann Dividenden und Zinsenscheine (Coupons), Sparkassebüchel, Depotscheine, Genußscheine, Casseanweisungen, Cheques und ähnliche für den Verkehr bestimmte Papiere.

§. 2. Zur Amortisirung der von anderen Körperschaften, von einzelnen Personen oder von Gemeinden ausgegebenen Werthpapiere, wenn dieselben entweder auf Ueberbringer lauten oder wenn denselben auf Ueberbringer lautende Zinsenkoupons beigegeben sind, ist ausschließlich dasjenige Landes- oder Kreisgericht zuständig, in dessen Sprengel der Ausstellungsort, des zu amortisirenden Werthpapieres und wenn auf diesem mehrere Ausstellungsorte erscheinen, der daselbst zuerst genannte liegt. Dasselbe gilt von Wethpapieren der hier bezeichneten Art auch in dem Falle, wenn dieselben nachträglich vinculirt oder auf bestimmte Namen geschrieben worden sind.

§. 3. In Ansehung der Fristen und des Verfahrens für die Amortisirung der in den §§. 1 und 2 bezeichneten Werthpapiere haben die für die Amortisirung von Staatspapieren ähnlicher Gattung geltenden Vorschriften analoge Anwendung zu finden; dabei sind jedoch solche Papiere, welchen auf Ueberbringer lautende Coupons beigegeben sind, selbst dann, wenn sie auf bestimmte Namen lauten, bezüglich der Amortisirungsfrist wie Werthpapiere auf Ueberbringer zu behandeln.

§. 4. An den bezüglich der Amortisirung der Wechsel geltenden gesetzlichen Vorschriften, dann an den in besonderen staatlichen Genehmigungen und in besonderen, nach der Verordnung vom 26. September 1847, Nr. 180 Reichs-Gesetz-Blatt, unberührt gebliebenen Statuten, sowie an den im Handelsgesetzbuche enthaltenen Bestimmungen über die Zuständigkeit des Handelsgerichtes oder eines anderen Gerichtsstandes zur Amortisirung kaufmännischer Anweisungen und Verpflichtungsscheine und einzelner Gattungen von Werthpapieren, sowie über die für einzelne Gattungen dieser Papiere festgesetzten ausnahmsweisen Amortisirungsfristen und Amortisirungsmodalitäten wird durch das gegenwärtige Gesetz nichts geändert.

§. 5. Die vor der Wirksamkeit dieses Gesetzes bereits ergangenen Erkenntnisse, durch welche ein Werthpapier für amortisirt erklärt worden ist, bleiben unberührt.

Die in bereits ausgefertigten Edicten, über welche ein Amortisirungserkenntniß noch nicht ergangen ist, bestimmte Amortisirungsfrist kann jedoch ihre Wirksamkeit erst nach Ablauf des nach dem §§. 3 und 4 erforderlichen Zeitraumes erreichen; in solchen Fällen steht die Fortsetzung des Amortisirungsverfahrens ausschließlich dem nach §§. 1 und 2 als zuständig erklärten Gerichtshofe zu.

§. 6. Mein Justizminister ist mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragt.

Wien, am 3. Mai 1868.

Franz Joseph m. p.

Auersperg m. p. **Herbst** m. p.

Tarnoviae die 16. Maji 1868.

N. 678. 1097. 1661.

Mutatio quoad jus Patronatus circa beneficia regiæ collationis.

In Curenda XI. A. 1865 N. 1395 communicata fuit consignatio beneficiorum reg. coll. quorum collatio spectabat, vel ad Excels. c. r. Comiss. Locumt. Cracov. vel ad Inclyt. c. r. Directionem financ. provinc.

Exhinc juxta rescripta Excels. c. r. Locumtenentiae Leopoliensis de 31. Januarii, 26. Februarii et 24. Aprilis 1868 N. 5111, 7342, 20376 hæc mutatio est intergressa, quod intuitu beneficiorum regiae collationis: *Chełm*, *Piwniczna*, *Uście solne* et *Tyniec* jus collationis pertineat ad Excels. c. r. Locumt. quae etiam illa beneficia reg. coll. confert, circa quae hucusque Exc. c. r. Commissio Locumt. Cracov. jus patronatus exercebat; intuitu vero beneficiorum reg. coll. *Podegrodzie* et *Tylicz* jus collationis ad Incl. c. r. Direct. financ. provinc. pertinet.

Juxta has novissimas dispositiones jus collationis sequentium beneficiorum reg. coll. spectat ad praelaudatam c. r. Locumtenentiam: *Bieńkówka*, *Biesiadki Chełm*, *Międzybrodzie ad Lipnik*, *Muszyna*, *Piwniczna*, *Podgórze*, *Porąbka*, *Trzciana*, *Tuchów*, *Tyniec*, *Uście solne*, *Uszew*, et erigenda Capellania localis *Bogdanówka* (par. Łętownia) — jam vero c. r. Financ. prov. Directioni jus collationis obvenit quoad sequentia beneficia regiae collationis: *Barcice*, *Biała*, *Biegonice*, *Bochnia*, *Dobczyce*, *Lanckorona*, *Łapczyce*, *Mikluszowice*, *Neo-Sandecia*, *Niepołomice*, *Okulice*, *Podegrodzie*, *Podstolice*, *Szczyrk*, *Tylicz*, *Vetero-Sandecia*, *Wieliczka* et *Zabierzów*. Quod attinet *Wiszniowa*, si ad beneficium eveheretur, jus patronatus c. r. Direct. financ. adscribitur juxta consignationem Locumtenentialem de 31. Januarii 1868 N. 5111, attamen decisio finalis nondum est subsequuta; quod etiam de *Izdebnik* valet.

Haec pro notitia, praenotatione in Schematismo etc. publicantes, sub uno notificamus, quod *propositio Candidatorum* ad beneficia reg. coll. quorum reditus annuus 1000 fl. transcendit, Viennam promovetur.

Tarnoviae die 7. Maji 1868.

L. 1140 z r. 1867.

Wykaz

rzeczy do Kościołów parafialnych Dekanatu Łackiego częścią przez WX. Proboszczów, częścią przez ich pobożnych Parafian sprawionych, dotychczas niewykazanych; oraz różnych przy tychże Kościołach i budynkach plebańskich podjętych reparacyi, sporządzony w czasie wizyty dekanalnéj w roku 1866 odbytéj.

(Dalszy ciąg do Kur. XII. z r. 1867. Dok. do Kur. VI. z r. 1868.).

IV. Krościenko. A) Kosztem miejscowego Plebana JX. Michała *Szola* sprawiono: 1. 20 lamp za 1 złr. 2. dwie książeczki używane przy zaopatrywaniu chorych za 80 kr. 3. skrzynkę na świece za 1 złr. 4. bukiety do świec za 4 złr. 5. skarbonkę za 1 złr. 6. wystawił dwa piece w mieszkaniu plebańskiém za 12 złr. 7. wyrestaurował budynek ekonomiczny mieszkalny, kosztem częścią własnym, częścią konkurencyi, wynoszącym razem 145 złr. w. a. 8. na ustawienie trzech tam dla zabezpieczenia gruntów plebańskich, JX. Pleban miejscowy dał materyał, a konkurencya robotnika. 9. na ogrodzenie i inne pomniejsze reparacye wydał 20 złr. B) Kosztem Parafian sprawiono do Kościoła: 1. Gmina *Grywadzka* sprawiła chorągiew z czerwonego jedwabiu za 40 złr. 2. Jakób *Gabryś* ze Szczawnicy sprawił mosiężny pająk za 83 złr. 3. Michał *Huczyński* c. k. komisarz finansowy ofiarował obraz M. B. Leżajskiéj wartości 3 złr. 4. Bractwo Różańca św. sprawiło chorągiew z adamaszku czerwonego za 26 złr. 5. Zofia *Komorkowa* z Krościenka sprawiła 3 komeżki za 6 złr. 6. Józef *Kozłecki* z Krościenka sprawił firanki tiulowe do pobocznego ołtarza za 3 złr. 7. Firanki heklowane do pobocznego ołtarza sprawiła Marya *Ruczkowa* z Krościenka, żona aktuaryusza od c. k. Urzędu powiatowego wartości 6 złr. 8. Regina *Gwoździowa* z Krakowa sprawiła obrus na wielki ołtarz za 3 złr. 9. Rozalia *Guszkiewiczowa* z Krościenka sprawiła dwa obrusy za 4 złr. 10. Parafianie z Krościenka zrestaurowali kapliczkę Ś. Rocha Wyznawcy kosztem 65 złr. 11. Parafianie z *Grywałdu* pokryli gątami kościółek w Grywałdzie własnym kosztem.

V. Łącko A) Kosztem miejscowego Plebana JKs. Macieja *Szaflarskiego* uskuteczniono: 1. organy wystrojono za 50 złr. 2. JX. Proboszcz sprawił ornatów białych 6. czerwonych 3. fioletowych 4. czarny 1. za 288 złr. a. w. kap białych dwie, czerwoną 1. razem za 90 złr. 3. dywan czerwony na graduse ołtarza za 16 złr. 4. sukno czarne na katafalek za 10 złr. 5. dwie sukienki czerwone dla Ministrantów za 6 złr. 6. lamparz za 18 złr. a. w. 7. firanki na ołtarz boczny za 15 złr.

B. Kosztem parafian: 1. kościół wymalowano za 1091 złr. 29 kr. a. w. 2. dwa boczne ołtarze odnowiono i ozłocono za 400 złr. a. w. 3. odnowiono ambonę i odzłocono za 200 złr. a. w. 4. dach nowy na całym kościele za 400 złr. a. w. 5. firanki na wielki ołtarz sprawiła Regina *Arendarczyk* gospodyni z Łącka wartości 20 złr. 6. firanki na ołtarz boczny Maryanna *Najduch* z Łącka wartości 20 złr. 7. welon do Monstrancyi sprawiła Regina *Arendarczyk* z Łącka wartości 5 złr. 8. lamparz przed boczny ołtarz Andrzéj *Najduch* z Łącka za 10 złr. 9. lichtarzy 8 bakfonowych JX. Proboszcz za 52 złr. 22 kr. a. w.

VI. Łukowica. A) Kosztem miejscowego Plebana JX. Aleksandra *Sandewicza* sprawiono: 1. Kielich nowy za 25 złr. 2. Antypedium za 12 złr. 3. Ornat biały wartości 20 złr. 4. Obrus na wielki ołtarz za 10 złr. B) Kosztem W. Państwa Kolatorstwa: 1. Ornat za 30 złr. 2. Ornat czerwony W. P. kolatorka *Radomyska* za 60 złr. a. w. C) Kosztem Parafian: 1. Cztéry chorągwie razem za 80 złr. 2. Dzwon przelany przez konkurencyą za 109 złr. 3. Obito kościół deskami, dzwonnicę pobito gątami i pomalowano — kosztem konkurencyi.

VII. Podegrodzie. A) Kosztem miejscowego proboszcza JX. Wojciecha *Grzegorzka* odlano sygnaturę za 50 złr. Sprawiono ornat i kapę koloru czerwonego z potrzebami za 60 złr. Obrus na wielki ołtarz za 25 złr. Na bieliznę kościelną wydał 40 złr. Na malowanie kościoła złożył 60 złr. Wystawił swoim kosztem nową stajnię, wozownię, stodołę, drewutnię i plewiarnią za 500 złr. Sprawił dywan przed wielki ołtarz za 60 złr. Na inne reparacye i odnowienia w kościele aparatów i sprzętów kościelnych wydał 150 złr. Cztéry postawy róż do ubrania Tabernaculum za 6 złr. Ogrodzono sztachetami ogród z frontu od plebanii za 87 złr. Razem 1038 złr. a. w. B) Od roku 1857-1867 konkurencya wystawiła budynki gospodarcze plebańskie za 2000 złr. pobiła kościół nowemi gontami za 1700 złr. na rozszerzenie budynków dała 498 złr. Na schody kamienne prowadzące do kościoła 500 złr. odmalować dała kościół w guście prawdziwie kościelnym mogącym za wzór malarstwa kościelnego służyć przez W. Pana Alojzego Pazdanowskiego za 2000 złr. a. w. a teraz stawia się nowy wielki ołtarz. Wyrównano i wybrukowano cmętarz około kościoła. Franciszka *Bodzionowa* z Podegrodzia dała na firanki 8 złr. W roku 1862 w drodze konkurencyi wystawiono budynek szkolny z drzewa wraz z pomieszkaniem dla Nauczyciela, zaopatrzono izbę szkolną we wszystkie potrzebne sprzęty za 1400 złr. a. w. a oprócz tego gromady dostarczały w naturze dni ciągłych i pieszych. W tym roku plebanią nowym dachem gątowym pokrywać zaczęto w drodze konkurencyi. Nakoniec dano przelać dzwon, za 130 złr. a. w. do któréj kwoty brakujące 30 złr. miejscowy ksiądz Proboszcz dołożył. Razem przez przeciąg tych paru lat wydano 8236 złr. a. w.

VIII. Tylmanowa. A) Własnym kosztem miejscowego Plebana JX. *Jani-*

czaka zbogacono i upiększono tak kościół, jakolitéż zabudowania plebańskie następującemi przedmioty: 1. wyzłocono zużyty stary kielich i patynę za 14 złr. a. w. 2. sprawiono 2 Altaria portatilia za 15 złr. 3. założono koło plebanii ogród kwiatowy i warzywny, który opasano pięknemi malowanemi sztachety w wartości 70 złr. 4. oparkaniono gustownie cały dziedziniec i postawiono dwie bramy za 60 złr. 5. postawiono wszystkie nowe piece w zabudowaniach plebańskich, przeistoczono niektóre pokoje dodając nowe okna, nowe drzwi i zamki, z których były poprzednio albo ogołocone, albo zepsute, wartości 65 złr. a. w. 6. pokryto śpichlérz nowym gontem za 50 złr. 7. postawiono na cmętarzu krzyż z drzewa modrzeniowego z wizerunkiem Chrystusa Pana na blasze i takowy pomalowano wartości 10 złr. B) Ze strony miejscowych parafian sprawiono: 1. konkurencya wystawiła nowe stodoły gontem pokryte za 600 złr. 2. Stanisław *Tworek* i jego małżonka *Regina* kupili do kościoła za 24 złr. lamparz i dwa lichtarzyki. 3. Jan *Biały* i *Katarzyna* małżonka jego ofiarowali krzyż procesyonalny duży za 10 złr. 4. Marcin i Marya *Ziemiankowie* obraz procesonalny z postumentem, przedstawiającym Niepokalane poczęcie N. Maryi Panny za 14 złr. 5. Ze składek parafian sprawiono dwie chorągwie: czarną za 12 złr. a jasno-kolorową za 14 złr. 6. tudzież złożono około 100 złr. na nowe organy, które z czasem mają być sprawione, przy pomyślniejszych stosunkach i okolicznościach parafian.

Niech Bóg Najdobrotliwszy zleje obfite błogosławieństwo na tych, którzy w Dekanacie Łąckim różnemi ofiarami przyczynili się do ozdobienia Kościołów, do utrzymania budynków kościelnych i t. d. i niech ten przykład innych także do podobnéj gorliwości zachęci.

N. 1820.

Piis ad aram precibus commendatur

Anima p. m. Marcelli Mehnius Vicarii Conventus PP. Reformatorum in Zakliczyn, qui anno aetatis 59, sacerdotii 27, Sacramentis moribundorum provisus, die 19. Maji 1868 in Domino obdormivit. R. J. P.

E Consistorio Episcopali,

Josephus Alojsius,

Episcopus Tarnoviensis.

Tarnoviae die 30. Maji 1868.

JOANNES FIGWER, Cancellarius.

Tarnoviæ. Impensis Consistorii, typis Anastasii Rusinowski, 1868.